

Interlaken, 23. Mai 2018 / sts

Medienmitteilung

Fusionsrichtplan des Regierungsrats wird begrüsst

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost stellt sich grundsätzlich hinter den Fusionsrichtplan des Regierungsrats. Bezüglich möglicher Abklärungsperimeter schlägt sie Änderungen vor.

Die Geschäftsleitung hat sich anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung intensiv mit dem Prüfbericht und den Vorschlägen des Regierungsrats über die Zukunft der Gemeindelandschaft im Kanton Bern auseinandergesetzt. Auch in der jüngeren Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass das Thema Gemeindefusionen sehr stark emotional behaftet ist. Andererseits beschränken gerade kleinststrukturierte Gemeinden ihre kommunalen Kompetenzen häufig selber, indem sie verschiedene Aufgaben an diverse gemeindeübergreifende Zweckverbände übertragen.

Die Geschäftsleitung vertritt einstimmig die Ansicht, dass die heutige Gemeindelandschaft mit den vielen kleinen Gemeinden sowohl im Kanton Bern allgemein als auch in der Region Oberland-Ost im speziellen nicht sinnvoll ist. Künftige Herausforderungen können in den bestehenden Strukturen nicht zukunftsgerichtet gelöst werden. Die Geschäftsleitung ist deshalb überzeugt, dass eine Weiterentwicklung hin zu grösseren Gemeinden zielführender ist. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Kompetenzen dieser Gemeinden ausgebaut werden. Starke kommunale Kompetenzen ermöglichen selbstbestimmte Gemeinden und stärken auch deren Attraktivität für qualifiziertes Personal mit dem entsprechenden Fachwissen.

Die Geschäftsleitung unterstützt das bisherige Prinzip der Freiwilligkeit. Sie setzt sich aber für die Schaffung von zusätzlichen Anreizen für Gemeindefusionen ein. Gleichzeitig soll die Streichung von Quersubventionierungen über FILAG geprüft werden, welche die bisherigen kommunalen Kleinstrukturen gestützt haben.

Die Geschäftsleitung erachtet eine klare Gemeindefusionsstrategie, die in Form eines Fusionsrichtplans auch als strategisches Instrument verankert wird, als notwendig. Aus strategischen Überlegungen schlägt die Geschäftsleitung für die Region Oberland-Ost eine Verdichtung der Raumeinheiten für mögliche Fusionsabklärungen vor. Diese Abklärungsräume entsprechen weitgehend den bestehenden Teilregionen innerhalb der Regionalkonferenz Oberland-Ost oder fassen einzelne Teilregionen zusammen.

Für eine starke Region

Die Regionalkonferenz Oberland-Ost will das östliche Berner Oberland als attraktiven Lebensraum weiterentwickeln. Sie setzt sich für zukunftsorientierte, gemeindeübergreifende Lösungen ein – zum Wohl der rund 48'000 Bewohnerinnen und Bewohner. In der Regionalkonferenz arbeiten 28 Gemeinden partnerschaftlich zusammen und entscheiden verbindlich über regionale Fragen in den Bereichen Regionalentwicklung, Raumplanung, Verkehr, Energieberatung und Kultur. Die Aufgaben der Regionalkonferenz sind durch das kantonale Recht geregelt bzw. werden ihr durch die Gemeinden übertragen.

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Grossrat Peter Flück, Regionspräsident, unter Telefon 079 208 28 12 zur Verfügung.

www.oberland-ost.ch